

IN EIGENER SACHE

In der Gemeinderatssitzung am Donnerstag in Erfeld hat Bürgermeister Volker Rohm eine Stellungnahme verlesen, in der er harsche Kritik am jüngsten RNZ-Artikel zur Reaktivierung der Carl-Schurz-Kaserne (RNZ vom 28. September) übt. Da die Aussagen des Bürgermeisters (u. a. „billige Polemik“) jeglicher Grundlage entbehren, nimmt die RNZ hierzu wie folgt Stellung:

> 1. In dem Artikel wird – anders als Rohm behauptet – keine Kritik an der Reaktivierung der Kaserne und der Ansiedlung einer KSK-Einheit geübt. Im Gegenteil: Der Tenor des Artikels ist durchweg positiv, was die Rückkehr der Soldaten nach Hardheim angeht.

> 2. Entgegen Rohms Behauptung werden in dem Artikel keine Aussagen der Partei „Die Linke“ transportiert. Vielmehr wird aus einer Antwort eines Staatssekretärs des Verteidigungsministeriums auf eine parlamentarische Anfrage einer Linken-Abgeordneten zitiert.

> 3. Lediglich in einem Absatz sind kritische Aussagen zu lesen, was die zu erwartenden Folgen der Kasernenreaktivierung für Hardheim angeht. Dabei handelt es sich jedoch um Zitate aus der linken Tageszeitung „Junge Welt“, die auch eindeutig als solche gekennzeichnet sind. Diese kritischen Aussagen stellt der RNZ-Artikel aber im nächsten Satz gleich in Frage: „Ob man vor Ort oder aus Berlin, wo die „Junge Welt“ ihren Sitz hat, die zu erwartenden Auswirkungen auf die Region besser einschätzen kann, sei einmal dahingestellt.“

> 4. Die RNZ wird die Reaktivierung der Carl-Schurz-Kaserne auch in Zukunft positiv-konstruktiv begleiten, wie sie es seit Jahren tut – allen unberechtigten Vorwürfen des Bürgermeisters zum Trotz.

Die Platznot soll schon bald ein Ende haben

Rat erteilt grünes Licht für nächsten Anbau am Krankenhaus

Hardheim. (rüb) Das Hardheimer Krankenhaus erhält in den nächsten Monaten nicht nur einen neuen Bettentrakt – wie vom Gemeinderat im Juli beschlossen –, sondern noch einen weiteren Anbau und zwar im Bereich der gynäkologischen Praxis und des OP. Damit soll die dortige Platznot, die teilweise dazu führt, dass Patienten der Gemeinschaftspraxis Schmid-Wolfert-Kirsch-Bieling im Freien warten müssen, da die Praxis häufig komplett überfüllt ist. Rund 600 000 Euro investiert die Gemeinde in das Bauvorhaben, das parallel zum Bau des neuen Bettentrakts im Frühjahr durchgeführt werden soll.

Während der Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstag in Erfeld der Planung und der Beantragung von Zuschüssen beim Regierungspräsidium Karlsruhe einstimmig grünes Licht erteilte, gab es bei der Frage, ob die Arbeiten zeitgleich mit dem Bau des Bettentrakts durchgeführt werden sollen, unterschiedliche Ansichten. Mit 9:3 Stimmen gab es am Ende aber doch eine deutliche Mehrheit für das konzertierte Vorgehen.

Verwaltungsleiter Ludwig Schön hatte die Pläne bereits im Juli im Gemeinderat vorgestellt. Seine zentrale Botschaft lautete damals: Die erfreuliche Entwicklung am Krankenhaus mit steigenden Patienten- und Operationszahlen und einer stetigen Ausweitung des ärztlichen Leistungsspektrums habe auch eine Schattenseite. Und die heiße Platznot. Im erst vor fünf Jahren in Betrieb genommenen OP-Bereich bestehe dringender Handlungsbedarf, da die Nebenräume, und hier insbesondere das Sterilgutlager, aus allen Nähten platzen würden. Ähnlich sehe es in der chirurgischen Gemeinschaftspraxis aus, die täglich über 200 Patientenkontakte zähle. „Die Praxis ist restlos überlaufen. Die Situation ist auf Dauer nicht tragbar“, sagte Schön.

Mit einem zwischen drei und fünf Meter breiten Anbau an die chirurgische Praxis – in Richtung Rettungswache – sollen beide Problemfelder bald schon der Vergangenheit angehören. Der Fußweg vom Parkplatz zum Krankenhaus muss dafür verlegt werden. Im Erdgeschoss könnten weitere Sprechzimmer, ein zusätzlicher Warteraum und eine größere Anmeldung entstehen. Ein Stock höher – im OP-Bereich – wäre Platz für die notwendige Erweiterung der Nebenräume. Und im zweiten Obergeschoss könnte die gynäkologische Praxis ihren Wartebereich erweitern. Die Gesamtkosten sollen rund 945 000 Euro betragen. Ein Zuschuss des Regierungspräsidiums über 250 000 Euro wurde in Aussicht gestellt.



Direkt an die chirurgische Praxis (r.) soll in Richtung Rettungswache (l.) ein Anbau errichtet werden, der die Platznot am Hardheimer Krankenhaus lindern soll. Foto: Rüdiger Busch

„Nachdem bereits größere Arbeiten anstehen, ist es sehr sinnvoll, beide Maßnahmen zu verbinden“, sagte Dr. Ingo Großkinsky für die CDU-Fraktion. Das Krankenhaus sei ein „kleiner Leuchtturm“ für Hardheim und genieße einen sehr guten Ruf: „Wenn weitere Verbesserungen notwendig sind, dann sollen diese auch durchgeführt werden.“

„Wir freuen uns, dass das Krankenhaus und die Praxen so gut angenommen werden“, betonte Klaus Schneider für die Freien Wähler. Auch er sah die Notwendigkeit für den geplanten Anbau, schlug aber vor, abzuwarten, bis die Zu-

schussfrage geklärt ist.

„Die gute medizinische Versorgung der Bevölkerung genießt für uns eine hohe Priorität“, stellte Manfred Böhler (SPD-Bürgerliste) heraus. „Deshalb sind wir in der Pflicht, die baulichen Rahmenbedingungen zu schaffen, zumal es bei der Bauausführung Synergieeffekte mit dem Neubau des Bettentrakts gibt.“ Als Anregung schlug Böhler den Bau einer Cafeteria vor: Dieser Wunsch werde immer wieder von Patienten geäußert. Bürgermeister Rohm sagte zu, dass entsprechende Flächen bei der Planung freigehalten würden.

Erfatmuseum bekommt ein neues Gesicht

Peter Wanner soll den Auftrag für die Neukonzipierung erhalten – 10 000 Euro Kosten

Hardheim. (dore) Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am Donnerstagabend in Erfeld beschlossen, dass der in Hardheim bestens bekannte Historiker Peter Wanner mit der Neukonzipierung des Erfatmuseums beauftragt wird. An den Kosten in Höhe von 10 000 Euro soll sich, so der Beschluss, neben der Gemeinde auch der Museumsverein Erfatal beteiligen. In der Ägide von Wanner als Museumsleiter wurde die Einrichtung 1994 als „Vorbildliches Heimatmuseum“ ausgezeichnet.

In der Gemeinderatssitzung am 24. Juli hatten der Vorstand des Museumsvereins Erfatal und Peter Wanner über die Notwendigkeit einer grundsätzlichen Überarbeitung der Konzeption des Erfatmuseums informiert. Bei einem Rundgang besichtigten Gemeinderatsmitglieder das Erfatmuseum und bekamen die vorhandenen Schwächen und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. Vor allem soll es darum gehen, das Museum attraktiver – vor allem für junge Besucher – zu machen.

Für die Neukonzeption werden zunächst etwa 10 000 an Kosten aufgewendet. „Nach der Erstellung des Konzepts werden dann einige Arbeiten anfallen“, erklärte Bürgermeister Rohm. Das Museum sei etwas in die Jahre gekommen, meinte Dr. Ingo Großkinsky. Mit dem neuen Konzept können der angenehme Nebeneffekt entstehen, dass sich auch jüngere Leute wieder mehr in die Ausrichtung des Museums mit einbringen könnten.

Deshalb sei das Geld angelegt, meinte Großkinsky, der aber vorschlug, dass sich auch der Museumsverein an den Kosten beteiligt. Entsprechende Gespräche sollen von der Verwaltung geführt werden.

Kreisrat Eric Bachmann wies abschließend darauf hin, dass sich die Gemeinde um entsprechende Zuschüsse des Landkreises bemühen sollte.



Das preisgekrönte Erfatal-Museum soll eine Neukonzeption erfahren. Foto: Rüdiger Busch

ANZEIGE

Vortrag
Angelika Gräfin Wolffskeel
Heilpraktikerin
und Buchautorin

Schüßler Salze
Gesund und fit durch Herbst und Winter mit den Schüßler-Salzen

Dienstag, 17. Oktober 2017
Beginn: 19.00 Uhr
Einlass: 18.30 Uhr
Eintritt frei
Um Anmeldung wird gebeten.

Katholisches Pfarrheim
Wertheimer Straße 3
74736 Hardheim

Veranstalter:
Apothekeschleier
Bürgermeister-Henn-Straße 3
74736 Hardheim
Tel. 06283-8321

GEMEINDERAT IN KÜRZE

> **Die Trennvorhänge** und das Ballfangnetz der Walter-Hohmann-Sporthalle müssen dringend repariert werden. Dies ist das Ergebnis der jüngsten Sicherheitsüberprüfung. Um die Sporttreibenden keinen unnötigen Gefahren auszusetzen, sollen die Arbeiten schnellstmöglich erledigt werden. Andernfalls müsse die Halle geschlossen werden. Sobald ein angefordertes zweites Angebot vorliegt, wird der Auftrag für die rund 30 000 Euro teuren Arbeiten vergeben.

> **Die Fenstersanierung** in der Alten Realschule wird fortgeführt: nachdem die Fenster der Westfassade (Richtung Schlossplatz) bereits im vergangenen Jahr ausgetauscht worden sind, folgen nun die auf der Gebäuderückseite. Der Auftrag wurde für 77 077 Euro an die Firma Weidinger (Schweinberg) vergeben. Aus dem Ausgleichstock wird die Maßnahme mit 54 000 Euro bezuschusst.

> **Die im Sommer** durchgeführte Bodenschutzkalkung im Gemeindewald wird im kommenden Jahr fortgeführt. 268 Hektar Wald zwischen Dornberg und Vollmersdorf sowie im Erfatal Richtung Miltenberg (links der Erfa) sollen gekalkt werden. Die Kosten für die Gemeinde liegen bei 8700 Euro. Bis 2020 sollen insgesamt 1200 Hektar Wald behandelt werden, wodurch sich der Säurezustand des Waldbodens verbessern soll.

> **Die Feuerwehrkameraden** erhalten künftig von der Gemeinde eine Reisekostenentschädigung, wenn sie mit ihrem Privat-Pkw zu Feuerwehrterminen wie Fortbildungen oder Versammlungen fahren. rüb

Kein Zuschuss für Sozialstation

Gemeinderat verwehrt Geld für „Essen auf Rädern“

Hardheim. (rüb) Die Gemeinde Hardheim wird sich an den Kosten für die Umstrukturierung des Menü-Services der kirchlichen Sozialstation Hardheim-Höpfingen-Walldürn nicht beteiligen. Dies beschloss der Gemeinderat mit 9:3 Stimmen. Die Sozialstation hatte den Antrag gestellt, dass sich die Kommunen an den notwendigen Investitionen (u. a. für die Ausrüstung zweier Fahrzeuge mit Öfen) in Höhe von 60 000 Euro beteiligen. Nachdem der Rat das Thema im Juli vertagt hatte, wurde es nun erneut behandelt und zwar mit veränderten Zahlen. Statt 3800 Euro pro Jahr hätte Hardheim nur noch 2000 Euro jährlich – und zwar auf fünf Jahre – zu zahlen gehabt. Die restlichen Kosten übernehmen die Sozialstation und die Nachbarkommunen Höpfingen und Walldürn.

Dr. Ingo Großkinsky bezweifelte, dass dieses Angebot der Sozialstation, die wertvolle Arbeit leiste, von der Gemeinde gefördert werden müsse. Lars Ederer stellte dagegen heraus, dass es dabei um sozial Schwächere in unserer Gesellschaft gehe. Die 2000 Euro pro Jahr könne die Gemeinde anderswo einsparen – und nicht gerade bei den Bedürftigen. Bürgermeister Rohm verwies auf die Gründung des Vereins Nachbarschaftshilfe, der das Ziel habe, dass Senioren so lange wie möglich in der gewohnten Umgebung leben können. Dazu passe das Angebot „Essen auf Rädern“. Eric Bachmann schlug vor, den Beitrag Hardheims von 2000 auf 500 Euro zu kürzen, was jedoch abgelehnt wurde – wie am Ende auch der beantragte Investitionskostenzuschuss von 2000 Euro.

FRIEDRICH SCHERENGITTER

... damit Sie sich Zuhause sicher fühlen!

In der dunklen Jahreszeit ein wirksamer Schutz gegen Einbrecherbanden!

Staatliche Förderung! Von 10 - 25% möglich.

In der heutigen Zeit steigt die Zahl der Einbrüche. Gut, wenn man dann sein Haus abgesichert hat.

Mit Sicherheits-Faltgittern, Aluminium-Rollläden, Hochschiebesicherungen, abschließbaren Griffen.

Für besten Schutz vor Einbruch und Vandalismus!

Zertifizierung gegen Einbruch ENV 1627-RC2-RC3.

Bitte Katalog anfordern!

Wir sind für Sie da von:
Mo - Fr 9.00 bis 12.00 Uhr und
14.00 bis 17.30 Uhr, Sa 10.00 bis 13.00 Uhr

Friedrich Markisen GmbH · Friedrich Scherengitter

Büro + Ausstellung:
Neckarsteinacherstr. 9 · 69151 Neckargemünd · Tel.: 06223 / 30 53

Büro Heidelberg: Tel.: 06221 / 80 10 20

Werkstatt:
Kriegsmühle 33 · 69151 Neckargemünd
www.friedrich-scherengitter.de

Unser Betrieb ist im Adressenverzeichnis von Errichterunternehmen für mechanische Sicherungseinrichtungen des Landkreises Ludwigsburg Baden-Württemberg aufgenommen.